

Nr. 11 (ZILLNER I 368): Mit rechteckiger Tür in Marmorrahmung mit ausladendem Gesimse. Ein durch zwei Stockwerke gehender Breiterker auf zwei hohen Konsolen mit geschweiftem Ablaufe; zwischen diesen Ovalbild, Immakulata. Ende des XVIII., das Haus aus dem XVII. Jh.

Nr. 19: Marktkommissariat, siehe S. 215.



Fig. 358 Griesgasse, Einmündung in die Gstättengasse, mit dem Marienbrunnen (S. 264)

Nr. 21 (ZILLNER 377): Zweistöckig, mit Halbstock; grauer Spritzbewurf von glatten Lisenen eingefasst und durch einen glatten Sims horizontal gegliedert. Die Halbstockfenster direkt unter dem ausladenden Hohlkehlegesimse. Im Rundbogenportal in der Türlünette in Rahmen mit Masche und Nägeln Marienbild. Darüber eingemauerte Tafel: F. A. E. 1804. Salzburger Schindeldach.



Fig. 359 Portal mit Erdgeschoßfenster im Hause Griesgasse Nr. 8 (S. 266)

Nr. 29 (ZILLNER 389): Mit weißgrauem Spritzbewurf und Liseneneinfassung, dreistöckig, mit überhöhter Giebelmauer; Hohlkehlegesims. Die Mittelachse durch ein graues Segmentbogenportal betont, mit flankierenden, übereck gestellten Pilastern, die das abgeschrägte Gesims tragen; im II. Stocke durch ein gekuppeltes Fenster, in der Giebelmauer durch ein Rundbogenfenster. Am Portal alte Nummer 298. Anfang des XIX. Jhs.